

Buch des Monats April 2007

Johannes Kepler: Tabulae Rudolphinae
Ulm: Jonas Saur 1627
(StB Ulm: MNV 596)

Johannes Kepler (*27.12.1571 in Weil der Stadt, +15.11.1630 in Regensburg) studierte nach Schulbesuch in Leonberg und in den Klosterschulen Adelberg und Maulbronn in Tübingen Theologie. 1594 ging er als Lehrer der Mathematik nach Graz. 1600 übersiedelte er nach Prag, wo er zunächst Assistent von Tycho Brahe und nach dessen Tod sein Nachfolger als kaiserlicher Mathematiker am Hofe Rudolfs II. wurde. 1611 nahm er eine Stelle als Mathematiker in Linz an. Nachdem er Linz 1626 verlassen musste, trat er in die Dienste von Wallenstein. Er entdeckte u. a. die Gesetze der Planetenbewegungen („Keplersche Gesetze“). Als sein wissenschaftliches Hauptwerk gelten die „Tabulae Rudolphinae“, die er selbst als „Mein astronomisches hauptwerckh, Tabulae Rudolphi genennet“ bezeichnet. Sie wurden nach vielen Schwierigkeiten - ursprünglich sollte das Werk in Linz gedruckt werden, aber die Druckerei brannte während des oberösterreichischen Bauernkrieges 1626 ab - 1627 in Ulm bei Jonas Saur, der 1624 die Medersche Druckerei übernahm und bis zu seinem Tode 1633 betrieb, gedruckt. Sie stellen eine Sammlung von verschiedenen Tafeln und Regel zur Vorhersage der Planetenstellungen dar und basieren auf Vorarbeiten von Tycho Brahe. Sie bildeten für die folgenden 200 Jahre die Grundlage vieler astronomischer Berechnungen, u. a. stützte sich Isaac Newton bei seiner Arbeit über die Gravitation auf Keplers Werk. Das hier ausgestellte Exemplar stammt aus der Bibliothek des Vereins für Naturwissenschaft und Mathematik Ulm, die seit 1908 von der Stadtbibliothek verwaltet wird. Ein handschriftlicher Eintrag auf dem Vorsatz lautet: „Mathematischer Verein Ulm“.

Ausführliche Informationen zu dem Werk:

Johannes Kepler: Gesammelte Werke. Bd. 10 (1969): Tabulae Rudolphinae, Nachbericht, S.1*-88*.